

Aus "Wet and Messy" - Steven Holden - Volume IV - Story 12 - ca. 1995
Original in Englisch - übersetzt, verändert und Korrektur - Norbert Essip - März 2016

Ich habe jetzt für ein paar Jahre in einer Art von sich verschlechterndem Abschnitt meiner Stadt gelebt. Es leben hier also mehr die Proleten. In diesem Bereich werden typische bürgerliche Regeln des Anstands oft ignoriert. Zum Beispiel ist es für junge Männer normal, wenn sie pissen müssen, das sie nur selten sich einen Hauseingang oder so dafür suchen, sie pissen einfach mitten auf der Straße. Oder wenn sie im Auto sitzen, wird nur gerade die Tür geöffnet und sie strullen durch die offene Tür raus. Es ist also wirklich total verbreitet, einfach zu pissen wie es ihnen gerade paßt. Nur eins sollte man besser nicht tun, etwas dazu zu sagen. Wenn ich das leichteste Interesse daran zeige, was sie da tun, könnte es Ärger geben, bzw. zu einer Schlägerei kommen. So das ich dazu tendiere, diskret beim Beobachten zu sein, wenn sie pissen und es nur heimlich zu genießen.

Um die Ecke aus meinem Haus herum, ist eine sehr beliebte Kneipe für geile Kerle. Die Gäste dort, sind oft ziemlich betrunken und haben gelegentlich Unfälle (Hosenpisserspannen). Wenn ich das sehe, bin ich immer ganz aufgeregt und gehe schnell nach Hause... - Eine Nacht, während ich auf dem Weg zum "Latenight-Lebensmittelgeschäft" bin, sah ich eine Gruppe von Typen aus dieser Bar kommen, die weiter spazierten, redeten und lachten. Auch wenn ihre Hosen schon mehr als eindeutige nasse Stellen hatten, beschloss ich leider sie zu meiden, so dass ich eine andere Strecke zum Geschäft nahm. Als ich den ursprünglichen Weg zu mir nach Hause ging, entdeckte ich eine eigenartig nasse Spur. Zuerst gab es einige Tropfen, ein kleiner feuchter Pfad, dann eine größere Pfütze, danach gingen nasse Fußabdrücke weiter und wieder eine kleine Pfütze. Das ganze Missgeschick, was da passiert zu sein scheint, führte zu einer Wohnungstür die in derselben Etage war, wo ich lebe. Ich war ziemlich sauer auf mich, für das Meiden dieser Typen und dieses Ereignis real verpaßt zu haben. - Mit Ausnahme einiger Vorfälle beim Militär, habe ich selten Typen gesehen, die gerade in ihre Hose gepisst hatten. Ich hatte nie irgendjemanden direkt dabei gesehen, wie er tatsächlich in seine Hose pißt. - Und bei diesem Nachbar in meinem Haus, da konnte man von ausgehen, dass er sich zwar in die Hose gepißt hat, doch sicher nicht aus Geilheit. Da war es wohl mehr der Alkohol, der ihn zu einem Hosenpisser gemacht hat. Mir blieb also keine Wahl, ich muß es mal wieder alleine machen.

Doch letzten Samstag jedoch wurde ich Zeuge eines sehr aufregenden "Unfalls". Ich war in einer lokalen Schwulenbar und ich war ziemlich geil. Doch aus irgendeinem Grund war mein cruisen nicht von Erfolg gekrönt. Also beschloß ich nach Hause zu gehen und mir alleine mein Vergnügen zu gönnen. Die Strecke, die ich verwendete, führte mich durch die Innenstadt, vorbei an ein paar Kinos. Ein Kino hat einen größeren Schaufenstergang, der die Filme der nächsten Woche zeigt. Im Zentrum ist ein Kartenstand und der Eingang zum Kino ist weiter hinten drinnen. Ich war nicht in Eile nach Hause zu kommen, so dass ich beschloß zu schauen was die zukünftigen Attraktionen sind. Direkt wie ich an dem Fenster lang ging, zog ein Auto bis zum Kinoeingang. Hielt an und der Fahrer sprang heraus. Ich wusste nicht was los war, aber mein erster Gedanke war, das ich im Begriff war ein Straßenraubopfer zu werden. Ich entschied mich glücklicherweise dazu, ganz gelassen zu bleiben, damit ich kein guter Kandidat für einen Straßenraub wäre. Stattdessen lese ich die Plakate langsam und ruhig, während mich der "Straßenräuber" anstarrte.

Auf einmal schrie er mich an "Hey, Dandy was zur Hölle tust du hier?" Ich sagte, dass ich die Filme der nächsten Woche überprüfe. Dabei musterte ich ihn unbemerkt und bemerkte, dass er ziemlich jung war. Dazu sah er noch recht attraktiv aus mit seinen kurzen schwarzen Haaren,

den dunklen Augen und einer natürlichen Bräunung. Er war gut angezogen und trug ein leichtes farbiges Hemd, eine Krawatte, dunkle Hosen, in einem glänzenden Schwarz. Die Art, wie sich viele junge Männer hier anziehen, wenn sie hinausgehen und tanzen am Wochenende. Doch er schien auch ziemlich betrunken zu sein. Dazu hielt er ständig eine Hand auf seinen Schritt und sein Gesichtsausdruck war verzweifelt. - Er sagte "kommst du gerade aus dem Kino? Ich muß nämlich ganz dringend pissen!" - "oh, ich bedauere, nein..." und begann langsam zu gehen. Da schrie er "oh Shit!" und wie ich ihn noch mal ansehe, begann er gerade sich selbst einzupissen. Durch seine Hose ergriff er seinen Penis so heftig wie er konnte, aber es hatte keinen Zweck mehr. Jedenfalls die Pisse strömte raus und nässte richtig seinen Schritt. Dann lief es innen an seinen Hosenbeinen runter und erreichte bald seine Schuhe. Die Pisse floß weiter und formte eine Pfütze um seine Schuhe herum. Ich konnte nicht glauben, was ich da sah. Mein Herz hämmerte und meine enge Blue-Jeans hatte eine sehr deutliche Zunahme im Schritt. Ich dachte sicher der Typ würde mich töten, wenn er dachte, dass ich seine Vorstellung genoss. Aber ich konnte mich nicht mehr von dieser Szene lösen. Es sah einfach zu toll aus, wie er sich in die Hose pißt.

Inzwischen versuchte er auch nicht mehr seinen Pissstrom abubrechen, er ließ es weiter laufen. Mein Verstand arbeitete, um etwas zu sagen, um seine Gedanken davon abzuhalten, auf die falsche Idee zu kommen, (oder in diesem Fall zurechtzurücken). Es platzte schließlich aus mir heraus "Mensch, Mann, Entschuldigung, wenn ich gewußt hätte, wie dringend du pissen muß, hätte ich nicht einfach so rumgestanden... (und wenn ich es gewußt hätte, wäre es sicher nicht so interessant geworden) ...es ist meine Schuld. Ich sage dir was, laß uns zu mir gehen. Niemand ist zu Hause. Ich habe eine Waschmaschine und einen Trockner und wir können deine Kleidung waschen, und du kannst eine Dusche nehmen und während ich deine Sache reinige." Sofort war ich verblüfft, sowohl die Brillanz als auch die Dummheit meines Vorschlags. Er war ja jung, gut aussehend, betrunken und es wäre lustig, um ihn zu haben, wenn er nackt herumsteht und darauf wartet, dass seine Kleidung trocknet. Aber er war auch sicher Hetero und von seinen Blicken eher aggressiv. Wenn er nun entdeckt, dass ich Schwul bin, wäre es sicher nicht gut, ihn in meinem Haus zu haben. Ich konnte in ziemlich ernste Schwierigkeiten sein. Dennoch, für einige Sekunden überdachte er meinen Vorschlag. Er schien zuerst auf mein Angebot eingehen zu wollen, aber dann änderte er seine Meinung. Er sagte "danke dir, aber es ist nicht deine Schuld und außer der Hose trocken zu müssen, ist nichts weiter passiert." Er gab mir ein verlegenes Lächeln und patschte zurück zu seinem Auto und fuhr weg. Für einige Sekunden stand ich dort, um mir die Pfütze und seine nassen Fußabdrücke bis zur Straße hin anzusehen.

Wie mein Verstand schon nach Hause wanderte und dabei ans Ansehen eines Videos war, wo man diese schönen Unfalls sieht, wurde ich zunehmend geiler. Und ich hatte zunehmend das Bedürfnis, mir selber in die Hose zu pissen. Schließlich hatte ich vorhin genug getrunken und war extra nicht pissen gegangen. - Als ich jetzt losging, spürte ich ein drängendes Gefühl in meinen Hoden. Ich entschied "was zur Hölle soll es." Blieb noch mal stehen und pinkelte in meine Hose. In dem Schaufenster konnte ich gut sehen, wie meine Hose immer nass wurde. Danach hinterließ ich nun eine nasse Spur. Es war spät und dunkel, und ich denke, dass es niemand bemerkt hat. Nur ein paar schwule Typen in Polizeiuniform, die gerade aus der Bar kamen, sahen was ich getan hatte. Sie begann auf mich zu und lachten. Ich gab ihnen ein verlegenes Lächeln und ging nach Hause. Ich ging für die Nacht direkt mit meiner nassen Hose ins Bett und träumte von dem Unfall am Kino und von meinen Nachbarn, wie er sich in die Hose gepißt hat. Wie ich daran dachte, da ließ ich es noch mal richtig in meine Hose laufen. Das Bett war bald total nass, doch das störte mich nicht. Ich bearbeitete meinen Schwanz, bis er

seine Soße ablädt und schlief zufrieden ein.

Aus "Wet and Messy" - Steven Holden - Volume IV - Story 13 - ca. 1995

Original in Englisch - übersetzt, verändert und Korrektur - Norbert Essip - März 2016

Ich hatte gerade einige Dinge in unser Wohnmobil gestellt. Als ich beschloß, eine Fahrt zu Phillips Plumbing zu machen, wo wir immer unseren Platz haben. Für diese Zeit des Jahres in Florida, ist der Verkehr besonders stark, aber nicht mehr als üblich. Ich erreichte den Platz und fuhr gleich durch bis zur Rückseite, wo er sich mit dem großen Laden verbindet, der unserem Herrn Phillips gehört. Er verkauft alles für Camper und Wohnmobile. Ich fahre einen älteren Ford Bronco, wo am Spiegel ständig ein gelbes Hanky dran hängt. Vor einiger Zeit, als viele Typen sich Geländewagen und Kleintransportern kauften, hatten die meisten auch ein Hanky an ihren Spiegeln gehängt. Darum hatte ich beschlossen ein eindeutiges gelbes Hanky an den Spiegel zu hängen. Immer in der Hoffnung irgendein Kerl wird die Bedeutung kennen... nun, heute geschah es schließlich!

Ich parkte meinen Wagen im vorderen Teil unseres Parkplatzes, stieg aus um die Sachen aus dem hintern Teil auszuladen und ins Haus zu bringen. Ich mußte mehrmals gehen, bis ich alles ausgeladen hatte. Dabei bemerkte ich, dass ein Arbeiter dabei war den Rasen zu mähen. Wir hatten ihn schon früher hier gesehen. Manchmal sah ich ihn auch bei anderen Campern aushelfen. In der Tat hatte John gesagt, dass er denkt, dass er den Typ auch schon mal beim Cruising gesehen hat. An diesen Tag, er mähte Gras etwa drei Einheiten von unserem entfernt. Er trug eine ältere 501 Levis Jeans, ein schwarzes T-Shirt und Stiefel. Ich schaute zu ihm hin, als ich vorbeiging und nickte einen Gruß. Während ich zwischen der Rückseite meines Bronco und der anderen Wohnmobile ging, ging er gerade bis zu einem Bereich, der neben unserer Parkstelle offen war und mähte dort das Gras. Er nickte mir auch zu. Ich dachte noch, das er nicht damit fertig geworden ist das Gras in anderen Bereich zu schneiden, aber ich achtete auch nicht weiter darauf. Ich war damit fertig die Sachen abzuladen und ging in unser Wohnmobil, um die Sachen wegzuräumen. Es schienen erst Minuten vergangen, als ich hörte, dass der Rasenmäher ausgestellt wurde. Aber ich dachte nicht wirklich darüber nach, bis ich eine Stimme an der Tür hörte, die sagte "wie magst du dein Wohnmobil?" - Erschrocken drehte ich mich herum und sah den Typen in der Tür stehen, der das Gras geschnitten hatte. Ich dachte zu mir "dieser Typ ist ein gebauter geiler Kerl..." Zu ihm sagte ich "Ja, wir mögen unser Wohnmobil wirklich." Er sagte, dass er bemerkt hat, dass wir es viel mehr als die meisten anderen Leute verwendeten, die ihre Einheiten hier stehen haben. Er sagte auch, dass er auch einen Van zum Camper umgebaut hat. Er hat ein Toyota FourWheel Pickup. Ich fragte, ob das der graue Pickup ist, der weiter unten parkt. Er sagte, Ja. - Ich sagte, dass wir dachten, dass es ein gut aussehender Pickup ist. Er sagte, dass er auch bemerkt hat, das wir unser Wohnmobil mit dem Bronco zogen, den ich fuhr, aber nicht mit dem schwarzen Ford Van. Ich sagte, ja, dass er einen stärkeren Motor hat und das wir auch unsere Motorräder und Fahrräder damit transportieren können. Er machte einen Kommentar darüber, wie nett das Innere unseres Wohnmobils aussieht und fragte, ob wir alles selber gemacht haben. Ich bedankte mich, dass es ihm gefällt und fügte hinzu, dass wir ihn so bekommen haben. Er blickte sich weiter von der Tür aus um, so dass ich ihn fragte, ob er es sich ganz ansehen möchte. Er freute sich und kam rein. Ich zeigte ihm alles und wie wir fertig waren, standen wir noch im Wohnbereich. Ich bemerkte, das er jetzt ständig seinen Schritt abtastete, und er sagte "Mensch, ich muss pissen. Ich wollte schon vorhin gehen, aber durch unser Gespräch habe ich es total vergessen..." Für einen Moment kamen geile Gedanken in mir auf. Man findet nicht oft Männer, die Spaß mit Pisse haben. Noch seltener findet man Männer, die so dringend müssen, das sie sich in die Hose pissen. - Ich wußte es und er sicher auch, der Weg zu den allgemeinen Toiletten ist recht weit von hier. Sie befindet sich am anderen Ende des

Platzes, direkt beim Laden von unserem Herrn Phillips.

Ich sagte, ohne Hintergedanken zu ihm, "nun, wenn es dringend ist, dann stell dich zwischen die Wohnmobile zum pissen, niemand kann dich dort sehen..." und fügte noch an, das ich auch andere Camper gesehen habe, wie sie neben ihren Wohnmobilen pinkeln. Doch sein nächster Kommentar erwischte mich wirklich. Er sagte „du liest auch Drummer, das ist eine heiße Zeitschrift..." Ich hatte nicht bemerkt, dass ich noch eine "Drummer" im Zeitschriftenständer im Camper liegen gelassen hatte. Aber da lag wirklich eine. Wenn ich nicht schon geahnt hätte, dass er Schwul ist, sagte es mir sicher, dass er es war. Er sagte auch, "ich bemerkte, dass du ein gelbes Hanky an deinem Spiegel hast. Bist du ein Typ in Wassersport?" Mein Verstand arbeitet. Zuerst die ganze Tatsache, dass er Notiz von der Tatsache genommen hatte, das John und ich zwei Männer einen Camper besaßen und jetzt auch noch, das ich einen gelbes Hanky am Spiegel habe. Also sagte ich "ja, wir mögen Wassersport, du auch?" Seine Antwort war "Ja, ich habe damit schon gespielt, aber habe nicht viel Erfahrung damit. Mann, du hast mich dazu gebracht, jetzt etwas mit Pisse zu machen." Wieder tastete er seinen Schritt ab, und dieses Mal behielt er seine Hand auf seiner Schwanzbeule. Ich dachte zu mir "zur Hölle was soll es" und sagte "es macht uns besonders geil, wenn wir unsere Levis nass machen" und wartete auf seine Reaktion. Er sah mich an und sagte "du meinst, ihr pißt in eure Levis?" - "Ja, wir mögen das. Und? Ist deine nun auch im Begriff nass zu werden?" - Er blieb nun für eine oder zwei Minuten nur stehen und er dachte darüber nach, was ich gesagt hatte. An seinen Augen konnte ich sehen, dass er in seinen Gedanken ganz weit weg war. Ich wusste nicht an was er jetzt denkt, und was danach zu erwarten ist. Ungeachtet dessen ob meine Antwort zu viel für ihn war, oder was... Aber es waren nur einige Sekunden vergangen, als ich sehe, was seine Reaktion ist. Auf seiner Jeans sah ich die erste kleine nasse Stelle, genau dort, wo sein Schwanz die Levis ausbeulte. Es war nur der Anfang. Schon bald begann sich auf der Innenseite seiner Beine die Nässe auszubreiten. Er pißte jetzt in seine blasse Jeans!

Mann, das sah einfach heiß aus. Auf der ausgebleichenen Jeans, da wurde jetzt im Bereich seines Schrittes, die Farbe eindeutig dunkel. Bald gab es dort einen Wasserfilm, der sich ausbreitet. Ich ging ganz nahe vor ihm und legte eine Hand auf seine Beule und fühlte, wie die heiße Pisse in seine Levis strömte. Er unterbrach die Pissflut genau in dem Moment, wo die dunkle Nässe an seiner Jeans die Stiefel erreicht hatte. Er wußte genau, was er tat! Er sagte "ich will deinen Teppich nicht nass machen..." Zu diesem Zeitpunkt hätte es mich nicht interessiert, dass der Teppich nass wird. Aber es ist anerkennend, dass er daran denkt. Ich schlug vor, er stellt sich auf die Fußmatte, wenn er noch mehr Pisse ablassen muß. Er ging zurück, stellte sich auf die Matte und ließ ganz entspannt weiter seine Pisse in die Jeans laufen. Sofort kniete ich mich vor ihm hin und legte wieder meine Hand auf seine Schwanzbeule. Und beobachtete wie er weiter pißt. Wie ich seine nasse Beule streichle, hörte der Pissfluß auf und sein Schwanz begann steinhart zu werden. Ich begann seine Latte durch seine nasse Jeans zu massieren. Ich wurde von dieser Sache ganz geil und bekam auch einen Harten in meiner Levis. Er merkte es und sagte "es macht mich auch geil, wenn man in die Levis pißt. Ich hab schon einige Bilder in der Drummer gesehen. Aber noch keinen, der es für mich macht. Wie wäre es mit dir?" Ich sagte "laß mich eine Minute entspannen, dann werden wir sehen." Er nickte. Wir standen immer noch im Wohnbereich, während ich versuchte meinen Pisser zu entspannen, genug um zu pissen. Damit es auch wirklich läuft, griff ich nach zwei Bierflaschen, die wir beide zügig austranken. Wohl wissend, das Bier besonders schnell seine Wirkung hat. Zuletzt bekam ich dieses Gefühl, zu wissen, das durch die lange Fahrt, meine Pissblase randvoll ist und nun die Pisse langsam in den Penis kommt. Stellte mich breitbeiniger hin, damit er es auch genau mitbekommt. Dann war ich in der Lage die Pissflut laufen zu lassen. Meine heiße Pisse begann auch in meine Levis zu fließen. Wie der dunkle nasse Fleck auf meinem Schritt anwuchs, und es zu sehen war, das mein

Hammer sofort größer wird, wuchs auch seiner mehr an und er jammert, kniete nieder und legte seinen Mund auf meine Schwanzbeule und begann die Pisse aus meinen Jeans zu saugen.

Gott, es war ein Kampf, um jetzt keinen Ständer zu bekommen, wodurch die Pissflut unterbrochen wäre. Aber ich hielt noch für einige Sekunden durch. Schließlich brach mein harter Kolben den Fluss der Pisse ab. Wie ich zu ihm hinuntersah, massierte er bereits seine Latte durch seine nasse Jeans ab und er mochte es wirklich... - Er schaute in Richtung des Schlafzimmers. Ich verstand. Ich schloß die Tür und wir gingen zum Bett. Sofort legten wir uns darauf. Das war heiß... dieser geile Kerl fuhr fort über meine nasse Jeansbeule zu lecken und zu saugen. Während ich seinen Kolben immer noch durch seine nasse Jeans massierte. - Zum Glück haben wir immer einen Plastikbezug auf der Matratze. Wie er sich jetzt bewegte und auf meinem Hüftbereich saß, begann er erneut in seine Jeans zu pissen. Die Nässe floss durch seine Jeans und direkt auf meinen schon nassen Schritt hinunter. - "Mann, das ist geil..." stöhnte er und es machte mich noch geiler, als sich eine Pfütze um meinen Hintern herum bildete, die aus seiner heißen Pisse bestand. Noch wie wir dort lagen, griff ich an den Hosensatz auf seiner Jeans und begann sie loszumachen. Ich zog seinen nassen heißen Pisser heraus und begann langsam ihn anzuwachsen. Mit Vergnügen begann er zu jammern. Er rutschte tiefer, machte meine Jeans ebenfalls auf, zog meinen steinharten Pisser raus und begann auch ihn zu bearbeiten. Dann wechselte er die Stellung, so dass wir unsere beiden Schwänze ergreifen können. Gemeinsam wuchsen wir unsere Pisser und dabei genossen wir unsere pissnassen Levis. Alleine der Geruch machte uns so rasend, dass wir zusammen abspritzen. Man, was für ein Gefühl....

Wir blieben noch weiter auf dem Bett liegen und genossen unsere pissnassen Levis und das geile Aroma was von dort kam. Erst jetzt bemerkte ich, das nicht nur meine, sondern auch seine Levis mehr als einmal mit Pisse getränkt worden war. Denn die vielen gelblichen Flecken war mehr als deutlich zu sehen. - Nach dem wir uns ausgeruht hatten, fragte ich ihn, was er nun vorhat. Ob er zum Büro geht, um sich eine andere Jeans anzuziehen usw... Er sagte, dass er noch so eine verpissene Jeans in seinem Camper hat. Er gestand mir auch, dass er diese Jeans sehr oft vollpinkelt. Auch schon mal beim Rasen mähen. Schon oft hatte er gehofft, dass wir ihn dabei erwischen, wenn er mit nass gepißter Jeans ist. Ich bedauerte, dass es mir nie aufgefallen war. - Nach weiteren Minuten, stand er auf, knöpfte seine Jeans zu und ging nach draußen. Setzt sich auf seinem Mäher und fuhr zu seinem Camper zurück. Er verschwand darin, um sich eine trockene Jeans anzuziehen. - Wie ich kurz darauf vom Parkplatz fuhr, lächelte er rüber, während er weiter das Gras auf dem Platz mähte. Ich wußte, dass ich unser Wohnmobil nun häufiger als je zuvor kontrollieren werde...